



## Der Schwachmatikus in der Campagna – Ankauf des Freundeskreises

Editorial

»Tätig zu sein... ist des Menschen erste Bestimmung...«, schreibt Goethe in den »Lehrjahren«. Und der Freundeskreis war erfolgreich tätig im ersten Quartal 2012: Präsentation des Generalregisters zur Chronik »Goethes Leben von Tag zu Tag« mit Angelika Reimann, Robert Steiger und Siegfried Seifert, »Faust-Vertonungen« zu Gehör gebracht von Arnold Pistiak, Vorstellung des neuesten Bandes von »Goethes Begegnungen und Gespräche« mit Angelika Reimann, Ehrung von Dr. Renate Grumach für ihr philologisches Lebenswerk als Ehrenmitglied des Freundeskreises, Ausstellungen zu Christian August Vulpius und Wilhelm Bode im Kirms-Krackow-Haus, Übergabe der Neuerwerbungen: ein Peter Adolf Hall zugeschriebenes Porträt des Künstlers und Diplomaten Dominique Vivant Denon, eine Zeichnung von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein »Der Schwachmatikus auf dem Esel in der Campagna«, drei Vulpius-Autographen und Bücher von ihm, die die Lücken wieder füllen, die durch den Brand entstanden waren.

Durch Zufall erfuhren wir von dem Plan der Gemeinde Obmannstedt, den unter Denkmalschutz stehenden Küchergarten mit einer Kindertagesstätte und dem Bürgermeisterbüro bebauen zu wollen. Wir haben nicht nur alle Gemeindeglieder angeschrieben, sondern auch den Minister für Bildung, Wissenschaft und Kunst, und gebeten, einen anderen Standort für die Einrichtung zu finden, der besser für die Kinder ist und das Ensemble nicht zerstört. Von Minister Matschie erhielten wir bis zum heutigen Tag keine Antwort, auch nicht auf unser zweites Schreiben. Wir werden die Briefe auf der Homepage des Freundeskreises veröffentlichen, einschließlich die uns zugegangenen Antworten der Gemeinderatsmitglieder und Sie auf dem Laufenden halten.

Die diesjährige Exkursion führt uns am 9. Juni 2012 nach Potsdam. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Anmeldeformular. Bitte beachten Sie in dem Zusammenhang die zusätzlichen Veranstaltungen (s. Seite 4) am 7. Juni, die zur Vorbereitung der Reise dienen, aber auch allen Interessierten, die nicht mitfahren können, offen stehen.



Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751–1829)

Der Schwachmatikus auf dem Esel in der Campagna (»Eselsgeschichte«), vor/um 1799, Feder in Grau, Schwarz und Braun über Graphitstift auf Papier, 338 x 215 mm Dauerleihgabe an das Goethe-Nationalmuseum Weimar

Die Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar verfügen über den weltweit umfangreichsten Bestand an Zeichnungen des berühmten Klassizisten. Natürlich waren Goethes Freundschaft und die Protektion von Herzog Carl August und Herzogin Anna Amalia Anlaß, daß schon zu Lebzeiten des Künstlers stattliche Konvolute nach Weimar gelangten.

Tischbein war eine Doppelbegabung; Zeitgenossen nannten ihn den »Dichter mit der Palette«. In Rom hatte er gemeinsam mit Goethe ein »Idyllen«-Projekt geplant – Goethe sollte bildliche Darstellungen von Tischbein poetisch begleiten. Erst im Alter wurde das Projekt in Deutschland wiederaufgenommen und vollendet.

Zu den zahlreichen, weniger bekannt gewordenen Wort- und Bild-Vorhaben zählte auch sein autobiographisch gefärbter Roman »Eselsgeschichte oder Der Schwachmatikus und seine vier Brüder der Sanguinikus, Cholerikus, Melancholikus und Phlegmatikus nebst zwölf Vorstellungen vom Esel«.

Der Künstler Tischbein schilderte sich – mit einem gehörigen Schuß Selbstironie – als Schwachmatikus, ein Temperament besonderer Art. Tischbein griff das Muster von Apuleius' »Der goldene Esel« auf. Menschliche und tierische Schicksale spielen ineinander und interpretieren sich

gegenseitig. Tischbein erarbeitete bereits in seiner neapolitanischen Zeit – bis 1799 – Bildsuiten, meist farbig ausgeführt. In Einzelfällen schuf er im Vorgriff auf den Buchdruck Radierungen – das Manuskript wurde allerdings erst 1987 anlässlich der großen Tischbein-Retrospektive vollständig und mit zugehörigen Abbildungen publiziert. Die Ideen Tischbeins arbeitete unter seiner Leitung eine Schriftstellerin, Henriette Hermes, um 1810/12 zum Text des Romans aus.

Das neuerworbene Blatt ist eine Studie zum Titelbild. Obwohl der Schwachmatikus im Roman ausgeprägt autobiographische Züge verrät, haben wir es hier mit keinem Selbstbildnis zu tun. Der Romanfigur als Maske dient das Gesicht eines neapolitanischen Musikers namens Nicolo Sale. Dieser Italiener war ein richtiger Schwachmatikus im sprichwörtlichen Sinne. Sale, welcher ein Werk über den Kontrapunkt verfaßt haben soll, war bei allem Talent ein gutmütig-erfolgloser Musiker geblieben. Sale wurde von Tischbein in Neapel mehrfach porträtiert, das Bildnis zudem als Radierung ausgeführt.

Der Schwachmatikus des Romans sitzt auf einem Esel in der Campagna, im Hintergrund ist das Grabmal der Caecilia Metella zu erkennen. Tischbein hat in seinem berühmten Gemälde »Goethe in der Campagna« den Weimarer Dichter ebenfalls vor

Fortsetzung auf Seite 4

## Höhepunkte im Vereinsleben von Januar bis März 2012

Schon heute freue ich mich auf die Präsentation der neuen Ausstellungskonzeption für das Goethe-Nationalmuseum: »Lebensfluten – Tatensturm«, die wir Ihnen im Monat Mai anbieten wollen. Frau Dr. Bettina Werche wird uns in den Gedankenkosmos einführen. Das Thema ist aus dem »Faust« entlehnt: »In Lebensfluten, Im Tatensturm/ Wall ich auf und ab, Webe hin und her!/ Geburt und Grab,/Ein ewiges Meer;/Ein wechselnd Leben!«

Entsprechend unserer Satzung unterstützen wir die neue Ausstellung, indem der Freundeskreis die Restaurierung der Hofuniform Goethes finanziert und sich an der Restaurierung des Loderschen Koffers beteiligt.

Auch werden wir Sie in den nächsten Wochen über die geplante Rom-Reise im Herbst informieren.

Ich möchte nicht schließen, ohne Dank zu sagen an alle unsere Förderer. Wie jedes Jahr veröffentlichen wir die Spender des letzten Jahres.

Ich freue mich auf den Frühling, auf ein Wiedersehen mit Ihnen und auf eine schöne Lektüre, natürlich Goethe:

»Zum Sehen geboren,  
Zum Schauen bestellt,  
Dem Turme geschworen,  
Gefällt mir die Welt.«  
In diesem (Goetheschen) Sinne wünsche ich eine schöne, erlebnisreiche Frühlingszeit!  
Herzlich,  
Ihr Dieter Höhnle

### Spender 2011

Sabine Adamy-Kühne und René Kühne, Weimar  
Ursula Adamy, Schwarzhausen  
Barbara und Herbert Ader, Weimar  
Elisabeth Asshoff, Weimar  
Dr. Grit Berger, Weimar  
Dr. Hans-Peter Biege, Berlin  
Sieglinde und Dr. Karl Bierschenk, Baiersbrunn  
Rolf Bönker, Fröndenberg  
Johanna und Dr. Reinhard Both, Jena  
Karin und Michael Braun-Huster, Sindelfingen  
Ursula und Gerd Bretschneider, Weimar  
Dr. Ulrike und Dr. Götz Buchda, Jena  
Elisabeth und Dr. Klaus Büttner, Bonn  
Elke und Reinhard Clausius, Leverkusen  
Karla Coppola, München  
Ruth Cyriax, Weimar  
Hilmar Drefler, Leipzig  
Anni Dreyse, Weimar  
Ingrid und Dr. Hans-Joachim Driefer, Weimar  
Angelika Dulke, Heringsdorf  
Uta und Dr. Dieter Eckardt, Weimar  
Brigitte Eismann, Weimar  
Gertraud Elchlep, Weimar  
EUROVIA /BU GmbH, Umpferstedt  
Gudrun und Fritz Findeisen, Weimar  
Annelore und Dr. Siegfried Fischer, Weimar  
Edmund Flatau, Osnabrück  
Dr. Ute und Dr. Ferdinand Flechtner, Biberach/Riß  
Margarete und Klaus Franke, Oßmannstedt



Ausstellungseröffnung /Junge Kuratoren der Leibniz-Universität Hannover

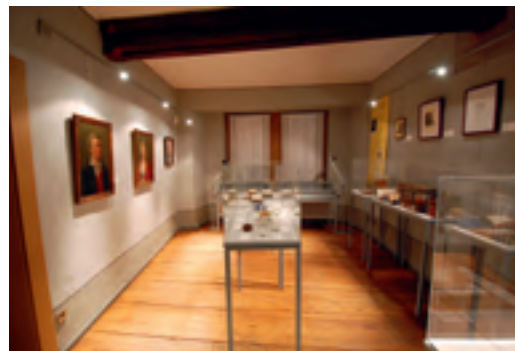
(Fotos: D. Höhnle)



Ehrung von Christian August Vulpius zum 250. Geburtstag mit Kranzniederlegung und Ausstellung

(Foto: Maik Schuck)

(Foto: D. Höhnle)



Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Frau Dr. Renate Grumach

(Fotos: D. Höhnle)



Übergabe von Zeichnungen, Autographen und Büchern an die Klassik Stiftung Weimar

(Fotos: Thomas Müller)



Mitgliederversammlung 2012



(Fotos: Renate Wagner)

## Gedenken an den 125. Todestag der Künstlerin Angelika Bellonata Facius (13.10.1806 – 17.4.1887)



Ernst Christian Johann  
Friedrich Preller (d. Ä.)  
(1804–1878)  
Frau Facius, 1856  
Graphitzeichnung  
186 x 152 mm  
Klassik Stiftung Weimar

Die Grabstätte, versehen mit einer modernen, schlicht-grauen Marmortafel und den darin eingemeißelten, schwarzen Lettern »Angelika Facius – 1806-1887|Bildhauerin|Schülerin Rauchs«, welche auf dem Historischen Friedhof gleich zu Beginn der Mauer gen Osten hin angebracht wurde, ist in Weimar bei weitem nicht der einzige Ort, an dem man einen Augenblick lang einer der bedeutendsten deutschen Bildhauerinnen des 19. Jahrhunderts »begegnen« bzw. gedenken kann.

Die Werke der auch als Medailleurin, Stein- und Muschelschneiderin über Deutschlands Grenzen hinweg bekannt gewordenen Künstlerin können in Weimar in der Goethe-Galerie und dem Conseilssaal des Residenzschlosses, der vielbesuchten und mit zahlreichen Büsten ranghoher Künstler ausgestatteten Anna Amalia Bibliothek sowie im Liszthaus in Augenschein genommen werden. Die im Goethe-Zimmer des westlichen Schloßtraktes eingefügten detailreich angelegten Flügeltüren, die insgesamt drei der vier Dichtezimmer verbinden, sind auf eine Grundidee des berühmten Zeitgenossen Karl Friedrich Schinkel zurückzuführen. Diese von Bernhard Neher nach Goethes Lyrik en détail erdachten, von Angelika Facius modellierten und zuletzt in Nürnberg gegossenen vollplastischen Klinkenfiguren und Reliefs der klassizistischen Bronzetüren können

gemeinsam mit dem als Supraporte darüber angebrachten Porträt des Dichterstürsten als Hauptwerke der Künstlerin gelten. Das Reliefmedaillon mit dem Profilbildnis Goethes, welches auf Grundlage der vielbeachteten Büste des Bildhauers Christian Daniel Rauch entstand, ehrt demnach indirekt auch jenen Lehrer, dem die Bildhauerin durch ein Schreiben Goethes im März 1827 empfohlen worden war und in dessen Berliner Werkstatt sie bis zum Jahre 1834 eine umfassende Ausbildung genoss.

Mit dem Kirms-Krackow Haus, das Angelika Facius mehrere Jahre bewohnte und in dem sich nachweislich auch ihr Atelier befand, und dem sogenannten Jägerhaus in der Marienstraße, das die Künstlerin Ende der 1860er Jahre bezog und in dem sie am Nachmittag des 17. April 1887 »fünf ein halb Uhr« mit »80 ½ J.[ahren]« an »Altersschwäche« verstarb, haben sich bis zum heutigen Tag Gebäude erhalten, die gewissermaßen den Geist jener Zeit atmen.

Bedauerlicherweise konnte das ursprünglich an der Friedhofsmauer angebrachte »von der Facius selbst geschaffene sehr werthvolle und künstlerische Gyps-Relief«, das im August 1901 zum Schutz vor Witterung und Pflanzenbewuchs abgenommen und danach in ein Weimarer Museum verbracht wurde, bisher noch nicht ermittelt werden.

Maja Chotiwari

Ursula Franke, Weimar  
Veronika Friedrich, Leipzig  
Dr. Ulrike Galander, Erfurt  
Marlies Gericke, Millower Land  
Dr. Volkhardt Germer, Tröbsdorf  
Edeltraud Gnauck, Weimar  
Ina-Felicitas Goebel, Weimar  
Christiane und Dr. Frank  
Gottschalk, Weimar  
Monika Gregori, Bad Schlema  
Rosel Gröbe, Weimar  
Prof. Dr. Steffen Gronemeyer,  
Paderborn  
Horst Günther, Weimar  
Sabine Kricke-Güse und Dr.  
Ernst-Gerhard Güse, Berlin  
Erdmute und Dr. Volkmars Haenselt,  
Bad Berka  
Beate und Volker Hahn, Bonn  
Inge Hall, Stuttgart  
Dr. Stephanie Handrick, Weimar  
Edith und Rolf Harnisch, Weimar  
Reinhard Hasenfuß, Steinhagen  
Dr. Katrin Heidenstecker-Menke  
und Ulf Menke, Bonn  
Helena Heidt, Bergern  
Edith und Siegfried Heiß, Simbach  
Nicolas Henckel von Donnersmark,  
Hundham/Fischbachau  
Martina und Jochen Henn,  
Kaiserslautern  
Irtraud und Hans-Jürgen  
Henniger, Erfurt  
Ulrich Hering, Donaueschingen  
Irtraud Herzig und Lutz H.  
Göbbling, Oßmannstedt  
Monika Heym, Nienburg  
Inge und Dr. Jan Heyse, Steinfurt  
Eva Maria Hickmann (†),  
Ahrensburg  
Katharina und Theo Hill, Weimar  
Silke und Dieter Höhn, Weimar  
Dr. Sylvia Hühne, Budenheim  
Ursula und Hans-W. Hünefeld, Bonn  
Brunhilde Jentsch, Frömmstedt  
Elisabeth Junge, Berlin  
Prof. Dr. Eberhard Kallenbach,  
Stützerbach  
Prof. Dr. Keil, Bonn  
Ingrid Kellner, Oßmannstedt  
Dorothea und Hans-Jürgen Kestler,  
Weimar  
Otto Kirchner, Stuttgart  
Dr. Jochen Klauß, Weimar  
Irma Knötgen, Daun  
Dr. Dieter Koch, Weimar-Taubach  
Prof. Dr.-Ing. Günter Köhler, Jena  
Helmut König, Zella-Mehlis  
Uta und Dr. Klaus Köppel, Weimar  
Ursula und Rainer Krauß, Weimar  
Dr. Peter D. Krause, Weimar  
Elvira und Hartmut Kreier, Konstanz  
Inge Krüger-Reverdt, Weimar  
Uta Krumbholz, Weimar  
Karin Kulmer und Lutz Görner,  
Weimar  
Dr. Marianne Laufenberg, Berlin  
Christa und Richard Loose,  
Weimar  
Siegfried Marschall, Weimar  
Monika und Bernhard Marschall,  
Weimar  
Margarete Marthaus, Weimar  
Anneliese und Dieter Megges,  
Bad Berka  
Konsul Peter Merck, Darmstadt  
Dr. Erika Meyer-Heinicke,  
Magdala / OT Maina  
Peter Meuer, Hannover  
Rainer Milde, Oßmannstedt  
Dorothea Möckel, Weimar  
Prof. Dr. Katharina Mommsen,  
Palo Alto/USA  
Gudrun Mönnig, Weimar  
Dr. Annelie und Prof. Kurt  
Morneweg, Riechheim  
Dr. Martin Müller, Zürich  
Roswitha und Dr. Karl-Heinz  
Müller, Weimar  
Gisa und Heinz Nettekoven, Weimar  
Eberhard Neumeyer, Gaberndorf  
Brigitte und Jürgen Nitzsche, Weimar  
Vita Ottenbacher, Biberach/Riß  
Erika Pielmann, Frankfurt  
Beate und Gerhard Putz, Eschwege  
Edith und Wolfgang Quade, Weimar  
Ruth Rahmeyer, Hannover  
Rotraud Rebmann, Biberach/Riß

## Veranstaltungen des Freundeskreises von April bis September 2012

Dr. Liljana Reitelmann-Stojanovic  
und Dr. Alexander Reitelmann,  
Meckenheim/Merl  
Veronika Schuster und André  
Riemer, Berlin  
Helge Riemenschneider und  
Manfred Gutzmer, Weimar  
Dr. Alf Rößner, Weimar  
Esther Roest, Zwammerdam  
Iris Ruppe, Weimar  
Monika und Detlef Saar,  
Mühlhausen  
Ruth und Dr. Paul Saupé, Weimar  
Wolfgang Saurin, Leipzig  
Georg Scheide, Sachsenhausen



Goethe-Geburtstag 2011  
(Foto: Hans-Peter Biege)

Steffen Schmeller, Dortmund  
Annegrete und Prof. Dr. Arno  
Schmidt, Korbach/Waldeck  
Hertha Schmidt, Weimar  
Dr. Sieglinde Schmidt, Bad Berka  
Ruth und Hubertus Scholz, Weimar  
Ursula Schütz, Wuppertal  
Prof. Dr. Olaf Schwencke, Berlin  
Yvonne Schwarzer, Dortmund  
Dr. Siegfried Seifert, Weimar  
Barbara und Jürgen Seifert,  
Liebstedt  
Heinz Sokolowski, Weimar  
Ingrid Steiger-Schumann und Dr.  
Robert Steiger, Zürich  
Martin Stempel, Weimar  
Karl-Ferdinand Stümcke,  
Naumburg-Elbenberg  
Dr. Christian Sterzing, Weimar  
Klaus-Dieter Stoll, Bornheim  
Annemarie und Jörg Teschner,  
Weimar-Gaberndorf  
Jürgen Thielen, Rudolstadt  
Carola und Dr. Michael Scholl,  
Mühlhausen  
Klaus Tudyka, Berlin  
Rosi Unkelbach, Weimar  
Marianne Victor, Weimar  
Waltraud Vulpius, Plauen  
Gisela und Hartfried Wachtel,  
Weimar  
Cornel Wachter, Köln  
Renate Wagner, Gräfenroda  
Gabriela Walloth, Grafschaft  
Roswitha und Dieter Weidenbach,  
Weimar  
Dr. Helgard und Gisbert Weirauch,  
Neuhaus  
Helga Dreher und Dr. Christoph  
Werner, Weimar  
Marion Eismann und Oswin  
Werner, Weimar  
Bernfried Wieland, Büdingen  
Almut Wiesemann, Solingen  
Frank Wohlgefahr, Erfurt  
Heidi und Harry Wunder, Weimar  
Dorit Zapfe, Weimar  
Hans Ziehm, Hannover

Herausgeber:  
Freundeskreis des  
Goethe-Nationalmuseums e. V.  
Internet: [www.goethe-weimar.de](http://www.goethe-weimar.de)  
12. Jahrgang 2012  
Redaktion:  
Dieter Höhnle,  
Dr. Jochen Klauß  
Konto:  
Sparkasse Mittelthüringen  
BLZ 820 510 00;  
Kto. 036 500 03 37  
Druck:  
Buch- und Kunstdruckerei  
Keffler GmbH

12. April 2012, 18 Uhr, Kirms-Krackow-  
Haus, Vortragssaal: »*Alles um Liebe!*« Goethe  
und die Liebe. Vortrag von Dr. Egon Freitag,  
Weimar.

10. Mai 2012, 18 Uhr, Kirms-Krackow-  
Haus, Vortragssaal: »*Ich fühle mich recht  
lebhaft, daß eine solche Ausstellung wirklich  
ein Fest sei.*« »Lebensfluten – Tatensturm«  
Die neue Goetheausstellung. Vorgestellt von  
Prof. Dr. Wolfgang Holler und Dr. Bettina  
Werche.

24. Mai 2012, 18 Uhr, Kirms-Krackow-  
Haus, Vortragssaal: »*Meintwegen dürft ihr's  
drucken lassen.*« Die Hofbuchdruckerei  
Rudolstadt um 1800. Buchvorstellung mit  
Frau Dr. Claudia Taszus, Jena.

31. Mai 2012, 18 Uhr, Kirms-Krackow-  
Haus, Vortragssaal: »*Granit-Goethes  
Urgestein.*« Buchvorstellung mit Gerd-Rainer  
Riedel, Jochen Klauß und Horst Feiler.

7. Juni 2012, 18 Uhr, Kirms-Krackow-  
Haus, Vortragssaal: »*Daß Friedrich der Große  
aber gar nichts von ihnen wissen wollte, das  
verdroß die Deutschen doch, und sie taten das  
Möglichste, als Etwas vor ihm zu erscheinen.*«  
»Friederisiko. Die Potsdamer Ausstellung.«  
Vortrag von Dr. Jürgen Luh, Potsdam, und  
Vorstellung der Biographie »Der Große  
Friedrich II. von Preußen«. Im Anschluß: »Die  
Spione Friedrichs II. von Preußen« Vortrag von  
Prof. Dr. Volker Wahl, Weimar.

9. Juni 2012, 8 Uhr, Exkursion nach Pots-  
dam (s. Beiblatt).

14. Juni 2012, 18 Uhr, Kirms-Krackow-  
Haus, Vortragssaal: »*Lang bei Hofe, lang bei  
Höll!*« »Die (groß-)herzogliche Residenzstadt  
Weimar um 1800. Buchvorstellung mit Dr.  
Sebastian Hundstock, Jena. Im Anschluß  
Sommerfest (geschlossene Veranstaltung).

16. und 23. Juni, jeweils 10 Uhr:  
Der »Goethe-Bode«. Lebensstationen von  
Wilhelm Bode (1862-1922) in Weimar.  
Führung mit Dr. Jens Riederer, Treffpunkt:  
Brunnen am Brühl (Teilnahme kostenlos, es  
wird um eine Spende zur Restaurierung der  
Bode-Grabstätte gebeten).

1. Juli 2012, 16 Uhr, Gewehrsaal im Alten  
Schloß Ettersburg: »*Das Böse steht dem Guten  
gegenüber...*« Die Ästhetik des Bösen. Litera-  
rische Soirée mit Prof. Dr. Peter Alt, Berlin.  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Schloß  
Ettersburg.

### Feierlichkeiten anlässlich des 265. Geburtstages von J. W. v. Goethe

28. August, 10.30 Uhr, Festsaal im  
Goethe-Nationalmuseum: Verleihung des  
Dr.-Heinrich-Weber-Preises 2012.

28. August, 12 Uhr, Garten am historischen  
Goethewohnhaus: – »...mit dem Glockenschlag  
zuwölfl...«

28. August, 18 Uhr, Goethes Hausgarten:  
Traditionelle Geburtstagsfeier (geschlossene  
Veranstaltung).

5. September, 17 Uhr, Wielandgut Oßmann-  
stedt: »*Besser als Wieland versteht mich doch  
keiner.*« Traditionelle Geburtstagsfeier  
(geschlossene Veranstaltung).

13. September, 18 Uhr, Vortragssaal im Goe-  
the-Nationalmuseum: »*Hufeland paßt zu einem  
Professor, ich will ihn nach Jena versetzen.*«  
Vortrag von PD Dr. Klaus-Michael Koeppe,  
Berlin, anlässlich des 200. Geburtstages von  
Christoph Wilhelm Hufeland.

### Fortsetzung von Seite 1 »Der Schwachmatikus in der Campagna«

dem Hintergrund dieses Bauwerks abge-  
bildet. Im Roman findet man die Szene mit  
dem Schwachmatikus in der Campagna di  
Roma wie folgt beschrieben:

»Das Titelkupper stellt unsren Autor selber  
vor, als er in der Campagna von Rom umher-  
reitet, die vielen Wasserleitungen sieht, und  
sich wundert wie großen Durst die Römer  
müssen gehabt haben. Seine schmerzliche  
Stellung rührt von der Seelenqual her, wel-  
che er bei den Gedanken empfindet, wie viel  
Blut vergossen wurde, ehe ganze Natio-  
nen von einem erobersüchtigen Volke  
gedemütigt und vernichtet wurden.«

Gegenüber dem traurig-kontemplativen  
»Schwachmatikus in der Campagna« hebt  
sich Tischbeins selbstbewußter »Goethe in  
der Campagna« (1786/87) ab, wobei jedoch  
offensichtliche visuelle und thematische  
Korrespondenzen bestehen. Der Künstler  
malte den »tätigen« Olympier im Moment  
der Kontemplation. Tischbein wird unter den  
Vorzeichen der ihn prägenden Lavaterschen

Temperamentenlehre Goethe wohl als Sanguiniker empfunden haben: Insofern war es  
nur folgerichtig, daß der Schwachmatikus  
an derselben Stelle wie Goethe in Kontem-  
plation versunken von anders gefärbten Ge-  
danken und Stimmungen heimgesucht und  
entsprechend dargestellt werden konnte.

Der »Schwachmatikus in der Campagna«  
ist somit auch eine Art von privatem Gegen-  
stück zu »Goethe in der Campagna«, konzi-  
piert mit einem kauzig-eigentümlichen Hu-  
mor, welcher sich aus der visuellen Korre-  
spondenz der Zeichnung zum berühmten  
Ölgemälde ergibt. Der autobiographische Be-  
zug bleibt im Bild kaschiert, da Schwachmati-  
kus, der Ich-Erzähler des Romans mit Tisch-  
beinschen Zügen, in der Maske des neopoli-  
tanischen Originals Nicolo Sale auftritt.

In den Weimarer Sammlungen gibt es  
bereits einige Zeichnungen zur »Eselsges-  
chichte«. Mit dem Erwerb der Studie zum  
Titelblatt gewinnt die kleine Gruppe merk-  
lich an Gewicht.

Hermann Mildnerberger